Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **251 (1972)**

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

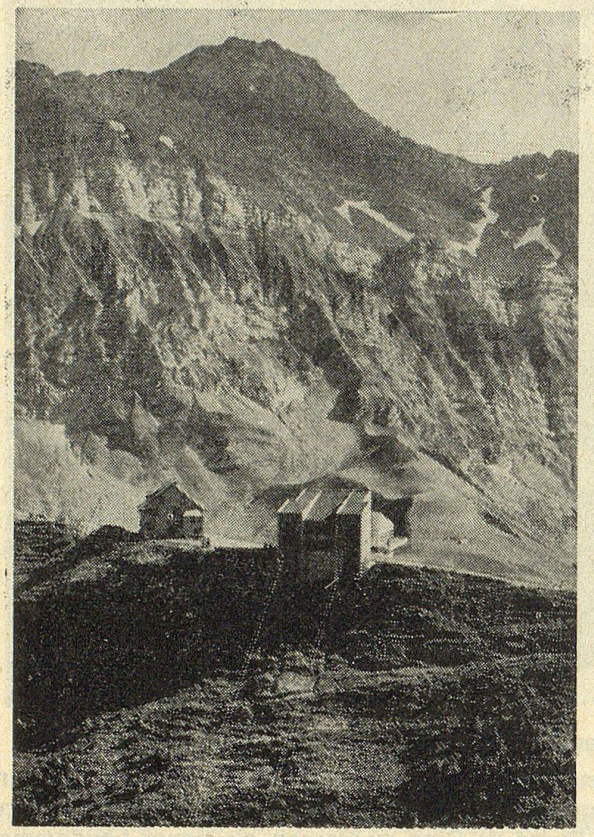
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kronberg im Appenzellerland



Wanderparadies im Sommer

Herrliche Aussicht auf Alpen, Mittelland, Ostschweiz und Bodensee. — Viele gefahrlose Wanderwege vom Gipfel nach Urnäsch, Schwägalp, Weißbad, Appenzell, Gonten und Jakobsbad.

Skiparadies im Winter

Leistungsfähiger Skilift auf dem Gipfel (800 Personen pro Stunde), herrliches Skigelände über der Nebelgrenze, schneesicher bis im Frühling — 7,5 km lange leichte Standardabfahrt — Direkte Schußabfahrt nach Jakobsbad — Im Bergrestaurant günstiger Skifahrerlunch. **— Neuer Skilift Jakobsbad-Lauftegg — Eigene Skibob-Abfahrten.**

Der 1663 m hohe Kronberg ist erreichbar mit der Luftseilbahn Jakobsbad-Kronberg — acht Minuten Fahrzeit — Talstation direkt bei Haltestelle Jakobsbad der Appenzellerbahn und an der Staatsstraße (großer Parkplatz) — Für Gesellschaften und Schulen Preisermäßigungen — Günstige Abonnemente.

Willkomm! **Chönd zonis!**

Luftseilbahn Jakobsbad-Kronberg

sen nimmt man die Möglichkeit nach wie vor ernst, daß die Sowjets eines Tages einen Präventivkrieg gegen die Chinesen führen könnten — bevor Peking seinerseits sein nukleares Potential voll entwickelt hat. Das chinesische Problem spielt in den außenpolitischen Überlegungen Sowjetrußlands eine immer zentralere Rolle. Zugleich wird das Schicksal der Welt mehr und mehr vom Mächte-Dreieck Moskau-Peking-Washington bestimmt werden. Jede dieser Weltmächte versucht, ihre Position im Verhältnis zu den beiden andern Rivalen zu verbessern und ihre Stellung abzusichern, um nicht in die Gefahr zu geraten, zwischen die zwei andern Mühlsteine zu kommen.

Präsident Nixon wird China besuchen

Die erste Reise eines amerikanischen Präsidenten in die kommunistische Volksrepublik China wurde von Präsidentenberater Henry Kissinger vorbereitet, der auf seiner Rundreise durch Vietnam, Pakistan, Thailand und Frankreich von der Öffentlichkeit unbemerkt, in Peking war und vom 9. bis 11. Juli 1971 mit Tschou En-Lai konferierte.

In seiner Fernsehrede, die Nixon in seiner Sommerresidenz in San Clemente mit Außenminister Rogers und Kissinger vorbereitet hatte, bezeichnete der Präsident einen stabilen Weltfrieden ohne die Volksrepublik China als unmöglich. Er versicherte jedoch gleichzeitig, daß die «Reise des Friedens» nicht auf Kosten alter Freunde gehen solle. Er spielte damit auf die wachsende Besorgnis von Nationalchina unter Tschinag Kai-Schek an, daß eine Annäherung der beiden Großmächte USA und Volksrepublik China die Position seines Landes vor allem auch in den Vereinten Nationen entscheidend schwächen könnte.

Es begann mit Handelserleichterungen

Präsident Nixon hatte bereits in mehreren, vor allem handelspolitischen Schritten eine Versöhnung mit dem «Reich der Mitte» vorbereitet. Er lockerte eine Reihe von Reise- und Handelsrestriktionen und gab Mitte Juni eine lange Liste nicht geheimer Waren bekannt, die den bislang blockierten Direkthandel zwischen den USA und der Volksrepublik China eröffnen können. Erstes Indiz für eine mögliche Lockerung des feindseligen Verhältnisses war ein spektakulärer Besuch der amerikanischen Tischtennismannschaft in Peking gewesen, die als «Ping-Pong-Diplomatie» Schlagzeilen machte.

Präsidentenberater Kissinger war seit längerem in Washington als Favorit für die Rolle eines amerikanischen Emissärs in China genannt worden. Kissinger war während seines Aufenthalts in Pakistan für einige Tage «verschwunden» gewesen. Offiziell wurde als Grund eine Indisposition genannt, spekuliert wurde, daß